

Halle 19 ist das Herz der Flüchtlingshilfe

EHRENAMT Wie ein Verein in Hannover Menschen aus der Ukraine mit dem Nötigsten versorgt

VON STEFAN IDEL,
BÜRO HANNOVER

HANNOVER – „Hast Du noch Schlafsäcke?“, ruft Spencer Felton (38). „Hallenmeister“ Peter Remm (53) wirft Isomatten hinüber. Gemeinsam mit anderen Freiwilligen beladen sie einen 40-Tonner mit Hilfsgütern für die Ukraine. Hygieneartikel, Lebensmittel, Medikamente und Babybedarf, verpackt in Kisten und mit mehrsprachigen Schildern, sind schon verladen. Nun stopfen die Freiwilligen Decken und Schlafsäcke in die Lücken. In den zerstörten Städten der Ukraine müssen viele Menschen unter freiem Himmel schlafen, weiß Remm. In der Halle 19 auf der Messe in Hannover läuft auch am Osterwochenende die Hilfe für das Kriegsland auf Hochtouren.

Start nach Krim-Invasion

Organisiert wird die Spendenaktion vom Ukrainischen Verein. Er hat sich 2015, wenige Wochen nach der Krim-Invasion, gegründet. „Damals haben wir ein Waisenhaus in der Ukraine unterstützt oder Sprachkurse angeboten“, erzählt Jan Dolmatchi (47). Jetzt ist der Verein Motor der Ukrai-



Hunderte Geflüchtete decken sich täglich in der Halle 19 auf der Messe in Hannover mit dem Nötigsten ein; auch am Osterwochenende. Doch schon in Kürze muss der Ukrainische Verein die Halle räumen. BILD: STEFAN IDEL

ne-Hilfe in der Landeshauptstadt. Die rund 3300 Quadratmeter große Halle ist das Herz. Es entstand ein Logistikzentrum mit Lager, Gebrauchtwarenmarkt und Ausgabestelle für Lebensmittel und mehr.

Bürger können von Montag bis Samstag ihre Spenden abgeben. Gefragt sind unter anderem gut erhaltene Kleidung, Schuhe, Koffer, Spielzeug und Hygieneartikel. Hunderte von Kisten stapeln sich auf einer Länge von 150 Metern. Alles in

Ukrainisch und Deutsch ausgezeichnet. In einem „Shop“ auf einer extra Fläche decken sich täglich Hunderte Geflüchtete aus dem Raum Hannover ein. Auch Lebensmittel sind gefragt – besonders Konserven, Mehl und Teigwaren.

Geflüchtete packen an

Daneben beladen Remm und sein Team pro Woche mehrere 40-Tonner, die in die Ukraine gefahren werden. Von

dort werden die Spenden per Sprinter verteilt. Etliche Geflüchtete packen in der Halle 19 mit an. Darunter Elena (42), die acht Tage lang für ihre Flucht aus der Donesk-Region gebraucht hat. Ihr Mann Wolodymyr blieb in der Ukraine; Sohn Gleb (19) ist in Belarus. Oder Julia (39), eine ehemalige Managerin, die mit Tochter Alexandra (16) aus der Nähe von Kiew floh. Sie packen gerade Erste-Hilfe-Sets ein. Daneben steht Alexej (32). Der Bus-

fahrer ist mit drei kleinen Kindern aus Butscha geflohen. Über die Grausamkeiten der russischen Soldaten in der Stadt mag er nicht sprechen.

Doch Ende April muss die Ukraine-Hilfe die Halle 19 wieder räumen. Die Messe benötigt die Fläche für Ausstellungen, sagt Remm. Fieberhaft suche der Verein nach einer Ersatzlösung. Denn die freiwillige Hilfe gehe weiter. Der Bedarf sei groß. Täglich kommen weitere Kriegsflüchtlinge an.

INTERVIEW

„Kinder berichten von traumatischen Erlebnissen“

VON STEFAN IDEL

Frau Seidler, wie sieht die Versorgung der Geflüchteten auf dem Messegelände aus?

Seidler: Die Halle 27 auf dem Messegelände war innerhalb von zwei Tagen mit knapp 1200 Geflüchteten gefüllt. Die Mütter und ihre Kinder waren tagelang unter schrecklichen Bedingungen auf der Flucht. Viele Kinder hatten zahlreiche Infekte und waren durch die Flucht stark belastet.

Und Ihre Arbeitsbedingungen?

Seidler: Wir haben die Kinder anfangs auf zwei Trageliegen aus dem Rettungswagen untersucht. Es fehlten zunächst Kindermedikamente, etwa gegen Fieber und Schmerzen, bei Magen-Darminfekten oder Ekzemen. Die Bedingungen haben sich nun deutlich verbessert. Weil viele Kinder wegen des langen Flüssigkeitsmangels während der Flucht dehydriert waren, mussten sie im Krankenhaus stationär versorgt werden.

Hinzu kommt sicher die psychische Belastung.

Seidler: Ja, richtig. Es gab massive Belastungsreaktionen; etwa Schlafstörungen, Alpträume, Verdauungsbeschwerden. In den ersten Tagen stand für uns die Notfallärztliche Versorgung im Vordergrund. Ab der zweiten Woche haben die Kinder mehr und mehr von ihren traumatischen Erlebnissen berichtet. Viele Geflüchtete haben keinen Kontakt mehr zu ihren Angehörigen in der



BILD: PRIVAT

Tatjana Seidler

ist 1990 mit ihrer Familie aus Lwiw (Lemberg) nach Deutschland gekommen. Heute arbeitet die Medizinerin (43) in einer kinderärztlichen Praxis in Hannover. Seit Anfang März ist Seidler täglich auf dem Messegelände im Einsatz.

Ukraine, was sie sehr schwer belastet.

Vertrauen sich die Mütter Ihnen an?

Seidler: Die Mütter hatten ihre Gesundheit stark vernachlässigt und sich bis zum Ende ihrer Kraft für das Wohl ihrer Kinder geopfert. Nach der belastenden Flucht und der Ankunft in Deutschland brachen sie psychisch-emotional zusammen; einige weinten viel. Die Mütter sind dankbar für die Unterstützung der Ehrenamtlichen; mehr und mehr vertrauen sie sich uns an. Leider sind noch viele Familien in der Halle 27; und sie wissen nicht, wo und wie sie letztlich unterkommen werden. Es gibt aber auch eine positive Entwicklung: Viele Kinder essen und schlafen wieder normal. Viele Kinder verarbeiten die Erlebnisse eher spielerisch.

NWZ190422

- 3-Sterne Hotel Parc Plaza in Luxemburg mit Frühstück
- Gärten von Ansembourg & Ruine Koerich

Luxemburg & das Tal der 7 Schlösser

Tausend Jahre Geschichte – Busreise vom 3. bis 6. Juni 2022

Bienvenue au Luxembourg! Es gibt bestimmt tausend Gründe, warum Sie eines der kleinsten Länder Europas besuchen sollten. Wenn Sie die ursprüngliche Natur lieben, werden die Parkanlagen Ihr Herz gewinnen. Hier haben Sie die Gelegenheit, Kunst und Architektur in einer Linie zu sehen. Es warten auf Sie Schloss Vianden, das Tal der 7 Schlösser und natürlich die Hauptstadt als UNESCO Weltkulturerbe auf Ihren Besuch. Verbringen Sie schöne Tage in der Hauptstadt des Großherzogtums Luxemburg – der wunderschönen alten Stadt, erbaut auf einer von Felstälern umzogenen Hochebene.

Inklusive:

- Busreise ab/bis Oldenburg
- 3 Übernachtungen im Hotel Parc Plaza (Landeskategorie: 3 Sterne) in Luxemburg
- Stadtführung Luxemburg
- Eintritt & Führung Schloss Vianden
- Ganztagesausflug ins Tal der 7 Schlösser
- Besuch von Ansembourg & Ruine Koerich
- U+R Gästebetreuung (ab 30 Personen)
- Deutsch sprechende Reiseleitung vor Ort

Reiseprice pro Person:

- im Doppelzimmer € 499,-
- im Einzelzimmer € 609,-

Ihre An- und Abreise:

Inklusive Busfahrt im 4-Sterne-Fernreisebus von Oldenburg nach Luxemburg und zurück auf reservierten Plätzen einschließlich Bordservice.

Abfahrt: 08.00 Uhr Oldenburg ZOB

Rückkehr: ca. 18.00 Uhr Oldenburg ZOB

Informationen in allen NWZ-Geschäftsstellen • Beratung & Buchungsanfrage im NWZ-Leserreisenbüro, Lamberti Hof, Markt 22, 26122 Oldenburg • Tel. 0441/9988-4335 • Montag bis Freitag 9 bis 18 Uhr

www.NWZonline.de/leserreisen

Hinweis zur Barrierefreiheit: Unsere Angebote sind für Reisende mit eingeschränkter Mobilität nur bedingt geeignet. Bitte kontaktieren Sie uns bezüglich Ihrer individuellen Bedürfnisse.

